



In der Hölle

Michelangelo malte die Decke der Sixtinischen Kapelle in Rom aus. Nach vier Jahren war Michelangelo mit seiner Arbeit fertig.

- 5 Der Papst hatte gleich einen weiteren Auftrag für ihn.

Er sollte hinter dem Altar das Wandbild vom Jüngsten Gericht ausschmücken. Michelangelo machte sich gleich ans Werk.

- 10 Der Papst und sein Zeremonienmeister kamen zu dem Künstler.

Sie wollten wissen, wie weit er schon mit der Bemalung der Wand war.

Der Papst schaute sich wohlwollend um.

- 15 Doch der Zeremonienmeister war empört.

Er sagte, dass viel zu viele nackte Gestalten zu sehen seien und dass sie in einer Papstkapelle nicht so freizügig dargestellt werden dürfen.

Michelangelo war sehr verärgert über diese Äußerung.

Nachdem die beiden fortgegangen waren, machte er sich weiter an die Arbeit.

- 20 Auf einem Bild wollte er den König von Kreta darstellen.

Er malte ihm das Gesicht des Zeremonienmeisters.

Seine Ohren stellte er wie bei einem Tier nach oben stehend dar.

Um die Beine und den Bauch herum malte er eine gefährliche Schlange.

Hinter der Figur ordnete er noch eine Schar von Teufeln an.

- 25 Einige Tage später schaute der Zeremonienmeister bei Michelangelo vorbei.

Er wollte wissen, ob der Künstler die nackten Körperteile abgedeckt hätte.

Erschrocken sah er das Bild mit dem König.

Er erkannte sein eigenes Gesicht. Daraufhin lief er eilig zum Papst.

Er flehte ihn an, Michelangelo zu entlassen.

- 30 Doch der Papst beruhigte den Zeremonienmeister.

Er sagte ihm, dass er leider nicht die Macht hätte, ihn aus der Hölle zu befreien. Das Bild ist bis heute dort zu sehen.



Wortspeicher

Sixtinische Kapelle**Papst****Jüngstes Gericht****ausschmücken****Zeremonienmeister****wohlwollend****gefährlich****Teufel****Hölle****stehend****befreien****beruhigte (beruhigen)**



Was hast du über Michelangelo erfahren?

1. Was wisst ihr über Michelangelo?

- Tauscht euch aus. Lest den Text „In der Hölle“ leise und allein.
- Lest euch nun den Text gegenseitig laut vor.
- Sprecht über den Inhalt. Stellt Fragen und beantwortet sie.
- Sucht im Text die Wörter aus dem Wortspeicher und markiert sie.



2. Erstellt ein Wörternetz.

Nehmt einen großen Bogen Papier.

Legt euch einen Notizblock mit

Zetteln bereit. Schreibt auf einen Zettel den Namen **Michelangelo**

und klebt ihn oben auf den Bogen Papier. Schreibt nun Schlüsselwörter aus dem

Lesetext auf. Nehmt für jedes Schlüsselwort einen Zettel. Legt eure Zettel auf den Bogen Papier und ordnet sie. Sortiert die Zettel, die doppelt sind, aus. Wenn ihr mit der Anordnung zufrieden

seid, dann klebt die Zettel auf und verbindet die Wörter, die zusammengehören, mit Linien oder Pfeilen. Ihr könnt an die Linien oder Pfeile noch passende Stichwörter schreiben.

3. Was bedeutet der Satz von Michelangelo, der auch ein Dichter war?

„Wer sich mit Liebe wappnet, überwindet Zorn, Elend, Übermacht und Missgeschick.“

Schreibt eure Deutung auf.

Tipp:

Wenn ein Mensch große Liebe in sich trägt, dann wird er nicht zornig, missgünstig oder neidisch sein und auch ein Missgeschick nicht wichtig nehmen. Er wird andere Menschen wertschätzen, respektieren und mit ihnen in Frieden leben.



Wir gestalten Masken

1. Eine Teufelsmaske gestalten

- Nehmt einen Pappteller. Schneidet Löcher für Augen und für den Mund hinein.
- Klebt mit Pappe noch Hörner an der Stirn fest.
- Malt die Maske nun mit Farben schaurig an.
- Macht an beiden Seiten kleine Löcher, durch die ihr ein Gummiband zieht.
- Verstärkt aber die Stellen, an denen ihr die Löcher macht, damit sie nicht ausreißen.



2. Eine Maske mit einem Clown-Gesicht gestalten

- Nehmt ein Stück weiße Pappe, das so groß ist wie euer Gesicht.
- Schneidet Löcher für Augen und für den Mund hinein.
- Malt die Maske nun mit Farben wie einen Clown an.
- Macht an beiden Seiten kleine Löcher, durch die ihr ein Gummiband zieht. Verstärkt aber die Stellen, an denen ihr die Löcher macht, damit sie nicht ausreißen.

3. Eine freundliche Maske gestalten

- Nehmt ein Stück weiße Pappe, das so groß ist wie euer Gesicht.
- Schneidet Löcher für Augen und für den Mund hinein.
- Malt die Maske nun mit Farben freundlich an.
- Macht an beiden Seiten kleine Löcher, durch die ihr ein Gummiband zieht.
- Verstärkt aber die Stellen, an denen ihr die Löcher macht, damit sie nicht ausreißen.